

Papilio[®] Kinder
brauchen
Flügel

Ein Programm für Kindergärten zur
Vorbeugung gegen die Entwicklung
von Sucht und Gewalt

beta Institut

Vorwort

Für unsere Kinder



Papilio- Schirmherr Ulrich Wickert:
»Wer die Welt verbessern will, muss bei den Kindern anfangen«

Sucht und Gewalt sind Probleme mitten in unserer Gesellschaft: an der Straßenecke, auf dem Schulhof, in Familien. Sie sind kein Einzelphänomen und kein spontaner Ausbruch – sie sind Ausdruck einer fehlgeleiteten Entwicklung. Dagegen hilft Papilio®. Papilio® ist ein Kindergartenprogramm. Dort sind Sucht und Gewalt noch kein Thema, aber in dem Alter lernen Kinder die entscheidenden Verhaltensweisen, die sie später stark und selbstbewusst machen.

Papilio® fördert Kinder und schützt gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt, das ist wissenschaftlich nachgewiesen. Wer also etwas gegen Sucht und Gewalt tun will, muss bei den Kindern anfangen.

Ulrich Wickert

ULRICH WICKERT
Autor und Journalist
Papilio®-Schirmherr

Kinder in ihrer Entwicklung stärken, damit sie ihr Leben selbstbewusst gestalten können.

Papilio® ist ein einzigartiges Präventionsprogramm, in dem viel Herzblut und ebenso viel Sachverstand stecken. Schon seine Entstehungsgeschichte gleicht einem kleinen Wunder – so wie man immer wieder staunen kann, wie aus einer dicken Raupe eine dicht versponnene Puppe und schließlich ein faszinierender Schmetterling (lateinisch: papilio) wird. Denn bei der Entwicklung von Papilio® haben Wissenschaftler und Praktiker Hand in Hand gearbeitet, waren gemeinnützig engagierte Unternehmer und Ministerien gemeinsam Geburtshelfer, waren Kinder, Eltern und ErzieherInnen unerbittliche Tester der Alltagstauglichkeit. Was uns alle geeint hat, war das lohnende Ziel, Kinder so zu fördern,

dass sie später nicht süchtig oder gewalttätig werden. Papilio® hat die Chance, dieses Risiko deutlich zu mindern und es ist mehr als das: Es ist ein entwicklungsförderndes Programm, das allen Kindern zugute kommt. Papilio® ist absolut kindergartentauglich, das beweisen zahlreiche Rückmeldungen von begeisterten ErzieherInnen.

Ich wünsche mir, dass noch mehr Fachstellen, Kindergartenträger und Sponsoren Papilio® fördern und seine Verbreitung ermöglichen, dass möglichst viele Kindergärten Papilio® einführen, dass eine ganze Generation von Kindergartenkindern mit Papilio® groß wird. Ein großer Wunsch sicherlich, aber Papilio® birgt ein begeisterndes Potenzial. Nutzen Sie es – für sich, für Ihre Kinder und für unsere Gesellschaft.

HEIDRUN MAYER,
Projekt- und
Studienleiterin
beta Institut



Papilio® – ein Programm für Kindergärten

„Alle an einem Strang“

Papilio ist ein Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz und Verminderung von Verhaltensproblemen. Langfristig beugt es gegen Sucht und Gewalt vor und wurde speziell für Kindergärten entwickelt. Es setzt auf drei Ebenen an: ErzieherInnen, Kinder und Eltern. Dieser Ansatz auf drei Ebenen ermöglicht eine maximale Wirksamkeit der Maßnahmen, weil alle an einem Strang ziehen.

Ebene ErzieherInnen

Die ErzieherInnen und anderes pädagogisches Personal in Kindergärten werden weiterqualifiziert, insbesondere im entwicklungsfördernden Erziehungsverhalten. Sie sind die zentralen Vermittlungspersonen, die Papilio im Kindergarten ein- und durchführen. Papilio arbeitet nicht mit externen Spezialisten.

Ebene Kind

Drei spielerische Maßnahmen bilden das Papilio-Programm für Kinder. Sie sind absolut alltagstauglich und machen den Kindern Spaß:

► **Spielzeug-macht-Ferien-Tag:** Einen Tag pro Woche ohne herkömmliches Spielzeug spielen, dafür kreative Ideen, mehr Miteinander, mehr Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung.

► **Paula und die Kistenkoblode:** Eine Geschichte über Gefühle, über Traurigkeit und Freude, Angst und Wut, erarbeitet mit der Augsburger Puppenkiste. Paula fördert nachhaltig vor allem die sozial-emotionale Kompetenz der Kinder.

► **Meins-deinsdeins-unser-Spiel:** Ein Spiel, mit dem das Erlernen sozialer Regeln spannend und abwechslungsreich ist – und bei dem am Ende alle profitieren.



Ebene Eltern

Eltern werden bewusst einbezogen, werden informiert über die Inhalte des Programms und erhalten Unterstützung in Erziehungsfragen. Die Papilio-Elternabende treffen auf große Resonanz. Die Paula-Geschichte gibt es als Hörspiel-CD sowie als Vorlese- und Elternbuch und Film (auf DVD).

Dieses Papilio-Maßnahmenpaket wurde auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt. Es hat sich in der Praxis bewährt und bringt messbare Erfolge: Papilio-Kinder entwickeln mehr sozial-emotionale Kompetenz und zeigen mehr prosoziales Verhalten als vergleichbare Gleichaltrige. Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen oder Aufmerksamkeitsprobleme reduzieren sich deutlich.

► Mit drei spielerischen Maßnahmen fördert Papilio die Entwicklung der Kinder und beugt langfristig gegen Sucht und Gewalt vor.

Entwicklungsorientierte Präventionstheorie

„Das zentrale Risiko eindämmen“



Papilio wurde auf der Basis pädagogischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse entwickelt. Im Zentrum steht die entwicklungsorientierte Präventionstheorie. Die Wissenschaft weiß heute aus Längsschnittstudien recht genau, dass Sucht und Gewalt am Ende einer Kette von Entwicklungen stehen (s. Grafik unten).

Zentraler Risikofaktor in dieser Kette sind Verhaltensstörungen – das gilt für Sucht und Gewalt gleichermaßen. Die meisten Jugendlichen mit Sucht und/oder Gewaltverhalten sind vorher schon durch Verhaltensstörungen aufgefallen. Wenn dann ungünstige Faktoren dazukommen, steigt das Risiko

für die Entwicklung von Sucht und Gewalt deutlich. Weitere Risikofaktoren (s. Grafik rechter Teil) sind zum Beispiel mangelnde Bindung an den Lehrer oder die Schule, Kontakte zu Gleichaltrigen mit Defiziten im sozialen Verhalten, Zurückweisung in der Gleichaltrigen-gruppe, ineffektive Erziehung, mangelnde Beaufsichtigung, negative Bindungsqualität.

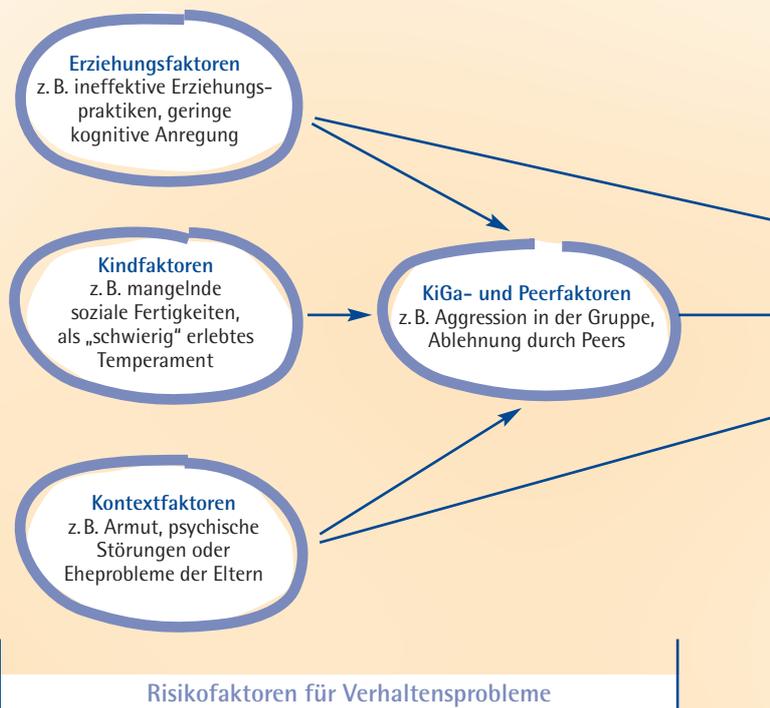
Verhaltensprobleme verfestigen sich etwa im Alter von acht Jahren und auch das passiert nicht aus heiterem Himmel: Risikofaktoren für Verhaltensprobleme (s. linker Teil der Grafik) können in der Erziehung, beim Kind und/oder seinem Umfeld liegen. Wenn zu diesen Risiko-



► Papilio basiert auf pädagogischen und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen. Zentraler Ansatz ist die Verhinderung bzw. Reduzierung von Verhaltensproblemen.

Entwicklungsmodell von Verhaltensstörungen

(nach Webster-Stratton & Taylor, 2001, S. 166f.; aus Scheithauer et al., 2005)





faktoren nun noch Probleme in der Kindergarten- und Gleichaltrigengruppe hinzu kommen, z.B. Ablehnung von anderen oder aggressives Verhalten, kann dies zu einem weiteren Risikofaktor für Verhaltensprobleme werden. Doch ist heute auch bekannt, wie man diese Entwicklung verhindern kann:

► **Risikofaktoren reduzieren/verhindern**
Verhaltensprobleme sind der besondere Risikofaktor. Reduziert werden können zum Beispiel die Auswirkungen eines schwierigen Temperaments, Aggressionen oder die Ablehnung durch Gleichaltrige.

► **Schutzfaktoren und Resilienz-faktoren fördern**

Schutzfaktoren sind z.B. Freundschaften, positive Gleichaltrigenbeziehungen und positive Kindergartenenerfahrungen. Resilienz bezeichnet die Fähigkeit eines Kindes, sich trotz ungünstiger Lebensumstände positiv zu entwickeln. Resiliente Kinder zeigen z.B. ein positives Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeitsüberzeugung und positives Sozialverhalten.

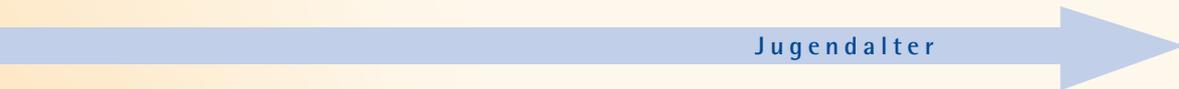
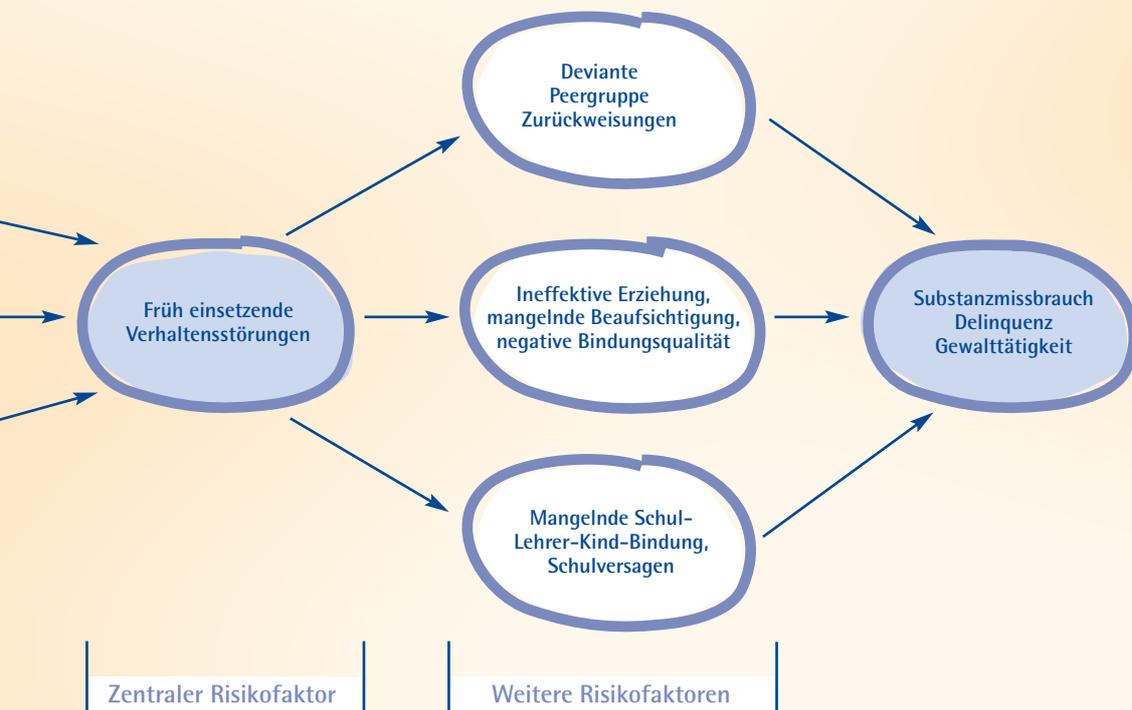
► **Altersgemäße Entwicklung fördern**

Kinder im Vorschulalter sollten z. B. lernen, Gefühle bei sich und anderen zu erkennen, eigene Gefühle und das Verhalten zu regulieren, sich in andere einzufühlen, soziale Regeln zu kennen und einzuhalten oder Mitglied einer Gruppe zu sein.

Bei diesen drei Punkten setzt das Programm Papilio an und es wählt dafür bewusst den Kindergarten. Das Kindergartenalter ist ein wichtiger Lebensabschnitt: Dort haben die Kinder erstmals regelmäßig über mehrere Stunden Kontakt mit vielen Gleichaltrigen und mit außerfamiliären Bezugspersonen und sie müssen lernen, eigene Bedürfnisse zu regulieren und die Bedürfnisse anderer Kinder zu akzeptieren. Und über den Kindergarten kann ein Großteil der Kinder mit vergleichsweise niedrigem Aufwand erreicht werden.

Zentrales Ziel im Sinne des Entwicklungsmodells ist es, die Kette bereits bei den früh einsetzenden Verhaltensproblemen zu unterbrechen und somit eine Entwicklung von Sucht und Gewalt höchst unwahrscheinlich werden zu lassen.

und Substanzmissbrauch



Papilio® – die Ziele

„Kinder brauchen Flügel“



Das große Ziel von Papilio ist, Kinder zu stärken und damit dem Risiko entgegenzuwirken, später süchtig oder gewalttätig zu werden. Damit dies gelingt, müssen viele Maßnahmen mit vielen kleinen Zielen zusammenspielen. Hier ein Überblick über die wichtigsten Ziele.

Spielzeug-macht-Ferien-Tag

Das Kind ist in die Gleichaltrigengruppe eingebunden. Es kann

- eigene Bedürfnisse mit denen anderer Kinder abstimmen,
- Beziehungen und Interaktionen mit anderen Kindern einleiten und aufrecht erhalten und
- kreative Ideen entwickeln und in der Gruppe umsetzen.

Meins-deinsdeins-unser-Spiel

Das Kind verhält sich gruppenförderlich und prosozial und zeigt kein (oder weniger) sozial unerwünschtes Verhalten. Es kann

- Regeln für die Gruppe formulieren und begründen,
- sein Verhalten kontrollieren und
- vereinbarte Regeln einhalten.
- Es zeigt sich mitverantwortlich für das Gruppengeschehen und
- kann sich auf eine Aufgabe konzentrieren und sie zu Ende bringen.

Paula und die Kistenkoolde

Das Kind verhält sich sozial-emotional kompetent. Es kann

- eigene Gefühle wahrnehmen, ausdrücken und angemessen regulieren und
- die Gefühle anderer erkennen, benennen und angemessen damit umgehen.
- Es hat Verständnis für Gefühle, zeigt Anteilnahme und prosoziales Verhalten.



ErzieherInnen-Fortbildung

Die ErzieherInnen haben mehr Fachkompetenz und sind für Probleme sensibilisiert. Sie

- praktizieren entwicklungsförderndes Erziehungsverhalten.
- wissen mehr über kindliche Entwicklung, Verhaltensprobleme, Prävention, soziale Interaktion und Kommunikation.
- pflegen eine positive und wirksame Interaktion und Kommunikation mit den Kindern.
- arbeiten kollegial zusammen.
- beziehen die Eltern mit ein.

Elternabende und Elternclub

Die Eltern haben mehr erzieherische Kompetenz und Problembewusstsein. Sie

- kennen die kindorientierten Maßnahmen.
- erhalten Unterstützung in ihrem erzieherischen Handeln.
- fördern die im Kindergarten erzielten Entwicklungsfortschritte der Kinder auch im familiären Kontext und
- tauschen sich mit anderen Eltern aus.

Ziele für die Schule

Papilio hat auch ein Bildungsziel: Es unterstützt die Entwicklung wesentlicher Basiskompetenzen, wie sie in den Bildungs- und Erziehungsplänen der Länder gefordert werden. Deshalb ist zu erwarten, dass Kinder, die im Kindergarten Papilio erlebt haben, bessere Voraussetzungen für den Schuleinstieg haben. Sie können sich besser konzentrieren, Regeln einhalten und zeigen prosoziales Verhalten.

Auch in der Grundschule zeigen sich noch positive Effekte (Nachhaltigkeit). Besonders Kinder, die erste Verhaltensprobleme aufwiesen, bevor sie Papilio erlebt haben, profitieren bis in die Grundschulzeit vom Programm.

Referenzen zu Papilio®

„Begeistert und überzeugt“



Eine Broschüre wie diese kann viel behaupten. Deshalb hier Meinungen von Menschen, die Papilio kennengelernt und erfahren haben:

Eltern über Papilio

„Wir haben zuhause die Koboldgesichter auch aufgehängt, und jedes Familienmitglied ordnet sein Bild entsprechend zu. Es fällt mir jetzt leichter, über meine Wut mit der Familie zu sprechen.“

„Unsere Kinder vereinbaren jetzt zuhause Regeln mit uns als Eltern und auch untereinander. Mein Kind sagt dann, so machen wir das auch im Kindergarten.“

ErzieherInnen über Papilio

„Wir merken vor allem an ‚schwierigen‘ Kindern, dass die Maßnahmen greifen.“

„Ich bin überrascht, wie gut sich Papilio in den Alltag einfügt und sich verselbständigt.“

„Erst war ich skeptisch, denn die Papilio-Maßnahmen betreffen ja auch mein eigenes Verhalten, aber ich merke, dass gerade in Konfliktsituationen mein Verhalten viel souveräner ist. Und das macht richtig Spaß.“

Projektbeteiligte über Papilio

„Ich war zunächst etwas skeptisch – ein Autor und soooo viele Pädagogen, für mich wirkliches Neuland. Auf der anderen Seite hatte ich ja drei Kinder und meine Tochter Paula ging zum Zeitpunkt des ersten Kontaktes mit Papilio in den Kindergarten. ... Für eine lebendige Geschichte braucht es ein lebendiges Umfeld und deshalb war es für mich aus der Sicht des Autors das schönste Projekt seit langem – verbunden mit der Hoffnung, dass es eine Fortsetzung gibt.“

PETER SCHEERBAUM
Autor von „Paula und den Kistenkobolden“

„Es hat uns besonders gefreut, gemeinsam mit so vielen kompetenten Partnern aus verschiedenen Bereichen an diesem ambitionierten Projekt mitwirken zu können. Durch die begeisterten Reaktionen konnten wir erleben, wie sehr die Lieder in den Herzen der Kinder weiterleben, und so "Paula und ihre Kistenkobolde" unvergesslich machen.“

STEFANIE SCHLESINGER und
WOLFGANG LACKERSCHMID
Musik zu „Paula und den Kistenkobolden“

Expertenmeinungen zu Papilio

„Besonders hervorzuheben sind die Förderung der Entwicklung unserer Kinder auf der Grundlage von Basiskompetenzen und Förderschwerpunkten, die die Kinder befähigen sollen, in unserer pluralen Gesellschaft kompetent, selbstverantwortlich und selbstbewusst bestehen zu können.“

ANGELIKA STEINBRECHER,
Fachberatung für Kindertagesstätten
für den Landkreis Augsburg

„Papilio liefert ... einen sozialpolitisch äußerst wichtigen Beitrag, der in der heutigen Sucht- und Gewaltprävention in Deutschland dringender als zu irgendeinem anderen Zeitpunkt geworden ist.“

PROF. DR. LIESELOTTE AHNERT,
Hochschule Magdeburg-Stendal

„Papilio stellt ein wirkungsvolles Angebot für Kindergärten dar, sowohl für die Arbeit mit den Kindern als auch die mit den Eltern, welche aktiv einbezogen werden. Die Zusammenstellung von Papilio basiert auf psychologisch begründeten Erziehungsprinzipien. Die Förderung der Kinder mit Papilio trägt dazu bei, altersspezifische Entwicklungsrisiken zu verringern.“

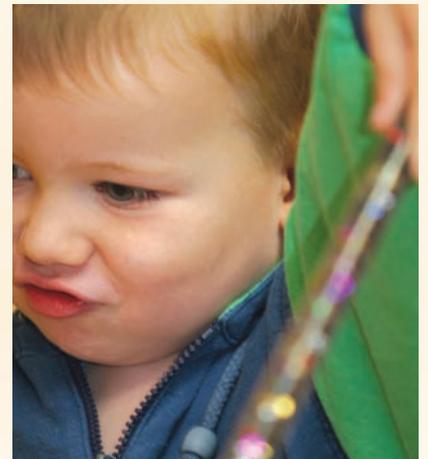
PROF. DR. FRANZ PETERMANN,
Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen

„Emotionale und soziale Kompetenzen sind wichtige Bausteine in der kindlichen Entwicklung. Papilio unterstützt Vorschulkinder beim Erwerb dieser Kompetenzen und trägt dazu bei, dass Kinder besser mit den auf sie zukommenden Anforderungen des Schulalltags umgehen können.“

PROF. DR. HERBERT SCHEITHAUER,
Freie Universität Berlin

Die Papilio®-Studie

„Mehr soziale Kompetenz, weniger Probleme“



Papilio wurde auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt und dann in einer der größten Kindergartenstudien Deutschlands getestet. Die zentralen Ergebnisse: Papilio ist im Kindergartenalltag erfolgreich machbar, es fördert die sozial-emotionale Kompetenz der Kinder und reduziert Verhaltensprobleme.

Der Anstoß für Papilio kam von Rotary*. Im Raum Rosenheim waren Maßnahmen zur frühen Prävention gegen Sucht in Kindergärten eingeführt worden, die wissenschaftlich überprüft werden sollten. Die Rosenheimer Maßnahmen erwiesen sich zwar als ungeeignet für eine wissenschaftliche Überprüfung – aber der Präventionsansatz im Kindergarten wurde als grundsätzlich richtig aufgegriffen.

Auf der Basis der entwicklungsorientierten Präventionstheorie (siehe S. 4/5) wurde das Papilio-Programm entwickelt. Dabei waren neben den Wissenschaftlern auch Praktiker aus dem Kindergartenbereich und Kreative aus Kunst, Literatur und Musik maßgeblich beteiligt.

Für die Papilio-Studie wurden in der Modellregion Augsburg 25 Kindergärten und 700 Kinder mit ihren Eltern und ErzieherInnen einbezogen. Die Interventionsgruppe führte Papilio ein, die Kontrollgruppe blieb für die Zeit der Studie Papilio-frei. Für die Studie befragt wurden die ErzieherInnen, die Eltern und die Kinder.

Die Ergebnisse:

- Papilio ist im Kindergartenalltag machbar. Offenkundiger Beleg dafür ist die Tatsache, dass alle ErzieherInnen das Programm auch über die Studie hinaus weiterführen.
- Alle Kindergartenkinder der Studie verbesserten ihr soziales Verhalten, aber bei den Papilio-Kindern war diese Verbesserung deutlich ausgeprägter.
- Besonders markant war der Papilio-Effekt bei den Verhaltensproblemen: Sie gingen bei den Papilio-Kindern deutlich zurück. Speziell aggressives Verhalten sowie Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsdefizitsymptome wurden deutlich weniger.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass verhaltensauffällige Kinder zwar besonders vom Programm profitieren, dass sich Papilio aber nicht speziell an diese Zielgruppe wendet, sondern an alle Kindergartenkinder.

Weitere interessante Beobachtungen von ErzieherInnen aus der Studie:

- Zurückgezogene Kinder werden besser in die Gruppe integriert.
- Eltern nehmen die Elternabende zu Papilio überdurchschnittlich interessiert und aufgeschlossen wahr.
- Die Kommunikation im ErzieherInnen-Team verbessert sich.
- Die ErzieherInnen sind zufriedener mit ihrer Arbeit und fühlen sich in ihrer Berufsrolle bestärkt.

Details www.papilio.de/download/papilio-ergebnisse.pdf

Partner von Papilio®

„Mehr als die Summe seiner Teile“



Papilio konnte nur durch die engagierte Kooperation verschiedener, sehr unterschiedlicher Partner entstehen.

Bundesweite Kooperationspartner

Entwicklungspartner

Wissenschaftliche Begleitung

beta Institut

beta Institut gemeinnützige GmbH
Dipl.-Sozialpädagogin Heidrun Mayer
Projekt- und Studienzentrale, Federführung bei der Entwicklung, Studie, Einführung und Verbreitung von Papilio. Das beta Institut ist ein gemeinnütziges Institut für angewandtes Gesundheitsmanagement, Entwicklung und Forschung in der Sozialmedizin.

beta pharm STIFTUNG

betapharm Stiftung
Studienfinanzierung, ideelle Förderung und weitere Unterstützung bei der Verbreitung von Papilio.

Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch Stiftung
Finanzielle Unterstützung der bundesweiten Verbreitung von Papilio.



Augsburger Puppenkiste
Mit Leiter Klaus Marschall wesentlich beteiligt an Entwicklung und Verbreitung von „Paula und die Kistenkobolde“.
Peter Scheerbaum (Autor)
Jürgen Marschall gab „Paula und den Kistenkobolden“ ein Gesicht.
Wolfgang Lackerschmid Lieder, Liedtexte und musikalische Umsetzung mit Stefanie Schlesinger (Gesang).

BMW Group



BMW Group
Unterstützung der Studie und partnerschaftliche Begleitung bis 2005.



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Bayerisches Gesundheitsministerium
Fördermittelgeber 2002 - 2005



Rotary Distrikt 1840
Erste Idee und Kooperationspartner

Universität Bremen

Universität Bremen,
Prof. Dr. Franz Petermann, Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation
Erster Partner für die Entwicklung des Programms, Studienpartner, wissenschaftlicher Beirat.

Freie Universität Berlin

Freie Universität Berlin,
Prof. Dr. Herbert Scheithauer, Fachgebiet Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie
Beteiligt an der Entwicklung und Evaluation des Programms, unterstützt die weitere wissenschaftliche Untersuchung und die Verbreitung von Papilio.



Universität Augsburg

Universität Augsburg,
Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden, Philosophische Fakultät I
Beteiligt an der Studie, wissenschaftl. Beirat.
Prof. Dr. Gabi Reinmann, Promotion und Habilitation in den Fächern Psychologie, Pädagogik, Psycholinguistik und Wissensmanagement
Partner in der Entwicklung e-learning-basierter Fortbildungen.

Papilio® – die nächsten Schritte

„Wer handelt, bewegt die Welt“



► In Seminaren erwerben ErzieherInnen die Qualifikation, Papilio im Kindergarten einzuführen.

Die ErzieherInnen sind die zentralen Vermittlungspersonen von Papilio im Kindergarten. Für diese Aufgabe werden sie in mehrtägigen Fortbildungen qualifiziert, die im Rahmen der Papilio-Studie entwickelt und getestet wurden.

Fortbildungen für ErzieherInnen

Ein Basisseminar (5 Tage), kollegiale Supervision (2 halbe Tage) und ein Vertiefungsseminar (2 Tage) vermitteln die theoretischen Grundlagen des Programms, die wesentlichen Bausteine, die Einführung dieser Bausteine in den Kindergartenalltag und die Einbeziehung der Eltern. Das Seminar Elterntraining intensiviert den letztgenannten Aspekt. Die Seminare richten sich an ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal in Kindergärten.

Kindergärten mit qualifizierten ErzieherInnen können, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, als Papilio-Kindergärten zertifiziert werden.

Über die eigentliche Fortbildung hinaus sichern regionale Qualitätszirkel die Papilio-Arbeit in den Kindergärten ab. Teilnehmen können und sollen alle Papilio-ErzieherInnen, koordinierend wirken die Papilio-TrainerInnen.

Fortbildung für TrainerInnen

Zentrale Aufgabe der Papilio-TrainerInnen ist die oben beschriebene Fortbildung der ErzieherInnen, damit diese das Programm in ihren Kindergärten einführen können. Dies geschieht in Form von Seminaren sowie unterstützender Begleitung im ersten Jahr der Einführung von Papilio. Zudem sind die TrainerInnen befähigt, Papilio zu präsentieren und die Verbreitung von Papilio zu fördern.

Zertifizierte Papilio-TrainerInnen wird, wer die entsprechende Fortbildung absolviert und anschließend ErzieherInnen ausbildet.

Für die Verbreitung von Papilio gibt es also zwei Wege:

1. Kindergärten, Kindertagsträger und Förderer von Papilio können ErzieherInnen fortbilden lassen, damit diese Papilio in ihren Gruppen einführen.
2. Kindertagsträger und Förderer lassen TrainerInnen fortbilden, die ErzieherInnen qualifizieren.

Materialien zu Papilio® „Leben – bilden – erziehen“



Zu Papilio gibt es eine Reihe von Materialien.
Mehr Details dazu im Internet unter www.papilio.de/bestellung.php

Papilio

► Papilio-Buch Theorie und Grundlagen

Enthält alle theoretischen Grundlagen, die Fachleute brauchen, um Papilio zu verstehen und zu erklären. Inklusive Studienergebnisse. ISBN-978-3-934942-06-6

► Praxis- und Methodenhandbuch

Der praktische Leitfaden für alle ErzieherInnen, zum Nachschlagen für jeden Tag. Unterstützt die Einführung von Papilio im Kindergarten und wird nur im Zusammenhang mit der Fortbildung abgegeben.

► Fortbildungsbroschüre

8-seitige Broschüre mit Beschreibung der Papilio-Fortbildung für ErzieherInnen.

► Info-Flyer

Informativer Flyer DIN lang mit Informationen zu Papilio. Geeignet für Eltern und ErzieherInnen.

► 2 Info-CDs

Kurze Vorstellung des Papilio-Programms. Für PC (mpg) oder DVD-Player.

Paula und die Kistenkobelde

► Vorlese- und Elternbuch

Wunderschönes Bilderbuch zum Vorlesen mit Anleitung für Eltern zur Unterstützung ihrer Kinder im Umgang mit Gefühlen. Mit Hörspiel und Koboldbildern. Im Buchhandel erhältlich. ISBN 3-934942-09-1

► Paula-Box

Hochwertige Box mit Bilderbuch zum Vorlesen, Hörspiel-CD, Koboldlieder-CD, Texten und Noten, 4 CDs mit Koboldstimmen und Koboldgesicht-Kopiervorlagen. Geeignet für ErzieherInnen und auch Eltern.

► Paula und die Kistenkobelde – der Film zur Geschichte auf DVD

Die Geschichte mit den Kobolden, inszeniert von der Augsburger Puppenkiste.



beta Institut

beta Institut gemeinnützige GmbH
Institut für angewandtes Gesundheitsmanagement,
Entwicklung und Forschung in der Sozialmedizin
Kobelweg 95
86156 Augsburg

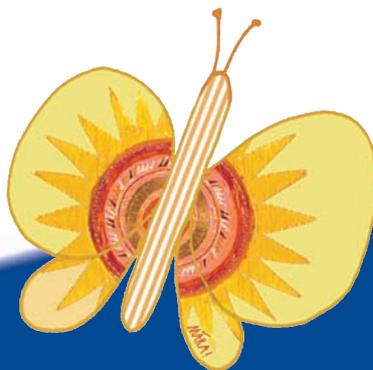
Tel.: 0821 - 450 540
Fax: 0821 - 450 54 9100
E-Mail: papilio@beta-institut.de
Internet: www.beta-institut.de
www.papilio.de

Ihre Ansprechpartnerin
für Organisation und Anmeldung
Renate Weber, Tel. 0821 - 450 54 153

Kontakt für weiterführende Fragen
Tel. 0821 - 450 54 161

Impressum

© beta Institut 2008
Redaktion: Heidrun Mayer, Andrea Nagl
Fotos: Gregor Eisele, Elmar Herr, Alexander Kaya
Gestaltung: AES Werbeagentur GmbH
Druck: skala druckagentur mailservice gmbh
Artikelnr.: A 108



www.papilio.de